



Starke Volksschule St. Gallen

Bahnstrasse 10, 9422 Staad
info@starkevolksschulesg.ch
www.starkeVolksschuleSG.ch

Lehrplan 21 – Zwei Praxisbeispiele:



Nach Lehrplan 21 steht nicht mehr die Leistung im Vordergrund sondern die Lernprozesse. So wie bei diesem Grossverteiler zählt nicht die Leistung das Schild richtig zu beschriften, sondern der Weg ein Lernziel (das Schild richtig zu beschriften) zu erreichen. Im Vordergrund steht der Weg, den ein Kind macht, um ein Lernziel zu erreichen und nicht unbedingt nur das Ziel selber.

Es wäre sicher interessant, ob Kundinnen und Kunden, sowie die Geschäftsleitung dieses Grossvertelers sich freuen, wenn ihr Personal zunehmend solche „Fähigkeiten“ bzw. „Kompetenzen“ ausleben würden?

Im Zyklus 2 (3-6. Klasse) soll neu der Taschenrechner Einzug ins Klassenzimmer finden! Was nützt es, wenn ich den Taschenrechner benutzen kann, jedoch keinen Bezug dazu habe, welche Operationen im Rechner ablaufen? In der Berufsbildung wird festgestellt, dass sogar technischen und kaufmännischen Lernenden oft die Fähigkeit abgeht, einfache arithmetische Operationen zu verstehen. Diese ohne Taschenrechner selbst zu rechnen, oder das Resultat des Taschenrechners einem Plausibilitätstest zu unterziehen, gelingt kaum mehr.

Nicht ohne Grund wurde dieses „App“ erst in der Oberstufe thematisiert. Dafür werden auf der besagten Oberstufe in vielen Bereichen keine Mindestanforderungen in Mathematik als klare Ziele formuliert! Das kann heissen, dass die Schüler bis zum Ende der 9. Klasse keine verbindlichen, einheitlichen Ziele erreichen müssen, an denen in den fortführenden Schulen angeknüpft werden kann. Zitat „Die Schülerinnen und Schüler können addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren und potenzieren.“ Die Mindestansprüche sind sehr niedrig angesetzt und erreichen nicht mehr den heutigen Standard.



Gute mathematische und geometrische Grundlagenkenntnisse sind und bleiben ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft.